

## Rockerbuebe



**SCHAAN** 1982: Während Nicole sich mit «Ein bisschen Frieden» den Grand Prix erkämpft und Michael Jackson mit «Thriller» die Charts stürmt, gelingt der bis dato unbekanntem Schweizer Band «Falling Rocks» der Durchbruch. Mit ihrem Hit «Wo chiemetmer ou härä?» sind die Vier über Nacht ganz oben. Doch auf ihrer Tour kommt es zum erbitterten Streit: Während der Bassist Schorsch und der Drummer Doc darauf bestehen, weiter auf der Hardrock-Schiene zu fahren, will Pirmin Camenisch mit seiner Ballade «Ziit» einen sanfteren Musikstil in das Repertoire der Band einführen. Allerdings besteht er darauf, den Song selbst zu singen, was Frontman Chris vehement ablehnt. Es kommt zum Eklat: Die Ballade wird nie aufgeführt und die Bandmitglieder zerstreuen sich in alle Windrichtungen. Jetzt sind die harten Jungs von damals um die 50 Jahre alt und planen ein Revival-Konzert. Kann das gut gehen? Im Säli des Gasthofes «Sonne» kommen sie wieder zusammen. Manches ist einem aneinander fremd, manches vertraut und sehr, sehr vieles findet man heute noch genauso nervtötend wie damals. Nach «Alte Freunde» bringt das Erfolgsquartett nun eine Komödie mit Live-Rockmusik aus den 70er- und 80er-Jahren auf die Bühne. Mi, 02. Dezember: Schaan, TaK, 20.09 Uhr – Schauspiel; Gubser & Co.: «Rockerbuebe», Musikalische Komödie mit Stefan Gubser, Hans-Peter Müller-Drosshardt u.a.; Infos und Karten: 00423 237 59 69; vorverkauf@tak.li; www.tak.li pd

## Marokkanische Impressionen

Gerti Tkave, geborene Tomasek, wurde 1948 geboren und ist im voralbergischen Hohenems aufgewachsen. Seit bald 30 Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Lichtenstein. Vor elf Jahren entdeckte sie durch die Töpferei ihre Kreativität zur Malerei. Den ersten Malkurs besuchte sie bei Adele Schädler. Weitere Malseminare bei namhaften Künstlern folgten. Ihr Drang zur Malerei und Farbenspielerei hat sie immer wieder von neuem inspiriert.

Alle Bilder von Gerti Tkave sind geprägt von einem grossen Farbenreichtum. Aus der Grundlage ihrer Acrylmalerei entstanden die ersten Katzenbilder, später Blumenbilder dann klar strukturierte und abstrakte Gemälde, die sich in fließende Farbflächen auflösen. Ihre aktuelle Malerei ist inspiriert durch die marokkanische Kultur mit ihren Farben und Formen. Nach verschiedenen Ausstellungen mit anderen Malkollegen, kann sie dieses Jahr ihre erste eigene Aus-

stellung realisieren. Neben Acrylbildern sind in der Stube im Küfer-Martis-Huus zur Einstimmung auf die besinnliche Zeit auch Engelfiguren von Gerti Tkave zu sehen. Bis 6. Dezember bleibt die Ausstellung bestehen.

## Schöne Bescherung



**BUCHS** Das «werdenberger kleintheater fabrieggli» in Buchs bietet im Dezember eine schöne Bescherung: Schmetterlinge tanzen und Hildegard lernt fliegen, Shirley Grimes nimmt Abschied, Indie-Rock und Splatterpop, ein federleichtes Tanzstück über ein gewichtiges Thema und gewaltig weibliche Satire zur Weihnachtszeit ...

Eine musikalische Achterbahnfahrt mit «Hildegard lernt fliegen» eröffnet den Dezember. Die Gruppe um den Berner Stimmkünstler Andreas Schaerer bietet jazzig-abenteuerliche Zirkusmusik, ausschliesslich Eigenkompositionen, die sich zwischen Kammerjazz, Spelunkenchansons und Kollektivimprovisationen bewegen. Am Freitag, 4. Dezember, um 20 Uhr, macht sie auf ihrer CD Release Tour «... vom fernen Kern der Sache» Halt im fabrieggli.

Am Sonntag, 6. Dezember, von 10 bis 11 Uhr, wird die beliebte Talksendung «Persönlich» vom Schweizer Radio DRS live aus dem fabrieggli übertragen. Moderieren wird Katharina Kilchenmann. Der Anlass ist öffentlich, der Eintritt frei.

Das federleichte Tanzstück «Vollfett & Fliegengewicht» bringt Brigitta Schrepfers somafon am Donnerstag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr, auf die fabrieggli-Bühne. Das Stück hat den Körper und sein Gewicht zum Thema und kratzt und kitzelt am gängigen Schönheitsideal. Die Musik stammt von Markus Schönholzer. Das Stück richtet sich an Jugendliche ab acht Jahren und Erwachsene und dauert 60 Minuten.

Am Freitag, 11. Dezember, um 20 Uhr, performen Pedro Lenz (Worte) und Patrik Neuhaus (Musik), das Duo Hohe Stirnen, eine Geschichte über Leidenschaft, Aufbruch und Selbstbestimmung aus einer Zeit, in der diese Begriffe in der Schweiz noch Fremdwörter waren. «Tanze wie ne Schmetterling» ist der Titel des neuen Programms. Darin begegnen sich die lebensfrohe Coiffeuse Regula Geiger und die lebende Box-Ikone Muhammad Ali. pd

## Ökumenische Adventsfeier

**BAD RAGAZ** Der Jahreszyklus der «Kirchenkonzerte Bad Ragaz» schliesst traditionsgemäss mit der ökumenischen Adventsfeier des

Evangelischen und des Katholischen Kirchenchores am zweiten Advent-Sonntag, dem 6. Dezember, um 20 Uhr in der Evangelischen Kirche Bad Ragaz.

Geführt durch das bewährte Streicherensemble mit Vreni Sailer als Konzertmeisterin, unter Leitung von Reto Borando, präsentieren die vereinten Chöre in drei Teilen die ganze Pastoralmesse C-Dur op. 110 von Ignaz Reimann (1820 bis 1885), genannt «Christkindlmesse». Sie ist das bekannteste Werk unter vielen Hundert Kompositionen dieses schlesischen Meisters. Er war ein bedeutender Vertreter der kirchenmusikalischen «Breslauer Schule», deren Tradition bis zum Zweiten Weltkrieg reichte.

Zwischen den Teilen dieser Messe stehen Werke von Mendelson (200. Geburtstag, Haendel (250. Todestag) und Haydn (200. Todestag). Vom erstgenannten zu Beginn der Feier ein Fragment eines Orgelsoolos, vervollständigt im Stil der Zeit und dargeboten von Christian Albrecht; von Joseph Haydn ein Konzert für Orgel und Streicher; von Georg Friedrich Haendel die maleische Hirtenmusik aus dem «Messias», genannt Pifa, nach einem Hirtenblasinstrument aus dem italienischen Piemont.

Ein rundes Jahr auch für den Leiter des Evangelischen Kirchenchores Bad Ragaz, Reto Borando, der nun nach 30 Jahren seinen Dirigentenstab ablegt. 30 Adventsfeiern und zahllose musikalische Feierstunden hat er gestaltet. Freudige Erinnerungen und Wehmut mischen sich mit grossem Dank beim Abschied.

Worte der Besinnung sprechen Pfarrer Jan Ludwig Reintjes und Pastoralassistent Michael Erhardt sowie die Katechetin Sonja Kroiss. Der gemeinsame Schlussgesang des Adventsliedes «Morgenglanz der Ewigkeit» – nicht idyllische Hirtenmusik, sondern Glanz aus dem Jenseits – vereint Kirchenchor, Musiker und Zuhörerschaft zur Feierstunde. Die Kollekte ist zugunsten von TIXI, dem Behinderten-Fahrdienst der Region.

## Verdeckter Aufschlag



**SCHAAN** «Verdeckter Aufschlag» beschreibt das Leben einer Sechzehnjährigen die irgendwo zwischen Schule und Zukunft steckt. In schrägen Bildern, viel Musik und Bewegung zeigt das Theater Katerland/Winterthur mit welchen Herausforderungen das Erwachsenwerden verbunden ist. Das Stück nimmt die Sorgen der Jugendlichen ernst, und versucht das Leben nicht schöner zu färben als es ist. Für die Vorstellung am 9. Dezember um 20 Uhr im Schaaner Takino sind noch Karten erhält-

lich, die Vorstellung am 10. Dezember ist bereits ausverkauft. Mit der Schule ist Maria fertig. Was jetzt kommen soll, davon hat sie keine Vorstellung. Sie bewirbt sich auf alle möglichen Lehrstellen, von denen sie keine so richtig interessiert. Sie bekommt auch keine. Im Grunde hat sie auch nichts anders erwartet. Wäre ja ganz was Neues, wenn mal was in ihrem Leben funktionieren würde. «Verdeckter Aufschlag» beschreibt die Sorgen einer Jugendlichen, die irgendwo zwischen Schule und Zukunft feststeckt, die keine Perspektive sieht und der ihre Gegenwart sinnlos und leer erscheint. Es ist ein Stück, das Jugendliche ernst nimmt, indem ihnen etwas zugemutet wird. Die Zumutung besteht darin, die Probleme nicht kleiner zu machen als sie sind, das Leben nicht schöner zu färben als es ist. Im Verlauf des Stückes gewinnt Maria an Selbstbewusstsein, begegnet den Widrigkeiten ihres Lebens nicht länger mit Verzweiflung, sondern mit Humor.

In Schaan war das Theater Katerland/bravebühne zuletzt mit seiner Produktion «This is not a lovesong» zu sehen, wofür es mit dem IBK-Förderpreis ausgezeichnet wurde.

Weitere Infos und Karten unter 00423 237 59 69 bzw. vorverkauf@tak.li, sowie www.tak.li pd

## «Auf, auf doch, ihr Kinder ...»



**PFÄFERS** Enrico Lavarinis weihnachtliche Kompositionen werden am 13. Dezember, 3. Advent, 17 Uhr, wieder die Klosterkirche Pfäfers mit Sang und Klang erfüllen. Das renommierte Orchester des «Concentus rivensis» (der Komponist dirigiert) musiziert in grosser Besetzung, zusammen mit dem Chor (und Kinderchor) des «Concentus». Zwei stimmlich hervorragende und bestens miteinander harmonisierende Sänger – Carmela Konrad (Sopran, Foto) und Rico Peterelli (Bariton) – vervollständigen als Solisten das Ensemble dieser Aufführung. Und am herrlichen Orgelwerk der Klosterkirche waltet Organist Maciej Zbrovski seines Amtes.

Insgesamt sind damit die Weichen für ein Weihnachtskonzert gestellt, das mit seinem kompositorischen Wesen, den grossen Chören, den innigen Gesängen und sensiblen Orchesterspiel den „Ton“ der Weihenacht überzeugend trifft.

«Auf, auf doch, ihr Kinder ...», ruft ein Weckruf aus Österreich nicht allein die Kinder zum Licht der Weihnacht – das Konzert setzt diesem Ruf keine Grenzen: Lieder und Chöre aus vielen Ecken und Enden der Welt werden erklin-

gen und die Herzen bewegen. Das Konzert (Veranstalter Kulturkreis Walenstadt) findet auch statt am Samstag, 19. Dezember, 19.30 Uhr in der Kath. Kirche in Schänis, und am Sonntag, 20. Dezember, 17 in der Kath. Kirche Walenstadt; Karten 25/18 Franken Konzertkasse ab 45 Minuten vor Konzertbeginn pd

## Weiss in schwarz



**WERDENBERG** Weiss in schwarz, oder doch schwarz auf weiss? Diese Frage muss sich jeder Betrachter und jede Betrachterin stellen, nimmt er oder sie Paul Suters filigrane und in ihrer Art einzigartigen Bilder näher unter die Lupe. Paul Suter hat dank seiner Begabung, dem richtigen Werkzeug und natürlich der richtigen Technik, die er im Laufe der Jahre immer mehr perfektioniert hat, richtige «Hingucker» geschaffen.

Die Technik der «weiss in schwarz»-Bilder besteht darin, dass die Motive – Landschaften, Blumen, Tiere, Bäume oder Häusergruppen – durch das Wegritzen der schwarzen Farbe entstehen. Beim anderen Verfahren wird das Bild durch die schwarze Farbe hindurch geschnitten. Paul Suter achtet darauf, dass seine Bilder möglichst schlicht gestaltet sind. Das Besondere daran ist, dass Details mit feinsten Linien mit Freihandzeichnen kombiniert werden. Die beste Wirkung zeigen diese Bilder vorteilhaft an einer weissen Wand.

Paul Suter war 20 Jahre als Konstrukteur in der Hightech-Firma VAT in Haag tätig. Bereits vor seiner Pensionierung hielt er Ausschau nach einer sinnvollen Tätigkeit im Ruhestand. Die Idee, Bilder einmal anders darzustellen, nämlich «weiss in schwarz», kam rein zufällig. Nach und nach entstand eine stattliche Anzahl Bilder in verschiedenen Richtungen, wie Blumen, Tiere, Gebäude. Aber auch Fantasie-Bilder, wie Ornamente und anderes findet man in den gezeigten Darstellungen.

Es sind Bilder zu sehen linear-technischen Ursprungs, mit realen Motiven und solche, die in einer Kombination als geometrische Ornamente erscheinen. Einige widerspiegeln also auch in irgendeiner Form den ehemaligen Beruf ihres Erschaffers, der sich lieber Hobbygestalter den Kunstschaffender nennt.

Suter ritzt und schnitzt auf Wunsch auch Sujets und Grössen nach eigener Wahl. Zum Programm gehören auch Bilder in Brandmalerei. Weitere Informationen und Bilder unter www.paul-suter-art.ch. Die Ausstellung im Gasthof Rössli dauert bis Ende April des kommenden Jahres. Sie ist zu den Öffnungszeiten des Gasthofes zugänglich. pd